

Ans Vaterhaus denkt er zurück,
Wenn ihm die Welt wird fremd,
Und neu erblüht des Kindes Glück,
Von dem kein Feind ihn trennt.

So manches liebe, treue Wort
Empfängt er von zu Haus,
Und manches wandert wieder fort,
Ein duft'ger Blumenstrauß.

Der Eltern Wort bewahrt den Sohn
Und giebt ihm frohen Muth,
Daß er erblüht, der Eltern Lohn,
Gar reich an edlem Gut.

Die Liebe, die ihn trenn geliebt,
Sie zieht ihn einst zurück;
Er kommt zur Heimath wohlgeübt
Und ist der Eltern Glück.

Die Verlobten.

Sie sitzen so traulich beisammen,
Der Bräutigam neben der Braut.
Der Vater hat Beide gesegnet,
Die Mutter die Tochter vertraut

Dem Manne, dem jugendlich frisch,
Den sie sich im Herzen erkor.
Es schauet die Liebe den Beiden
So sprechend durchs Auge hervor.